

Ab Montag wächst das Angebot der WR - Mehr Informationen, mehr unterhaltsamer Lesestoff und noch mehr Dortmund

Stadtteil-Zeitung startet durch mit 400 Seiten zusätzlich

Liebe Leserinnen, liebe Leser, aus vielen Gesprächen, Briefen und E-Mails wissen wir, wie sehr Sie insbesondere die lokale Berichterstattung in unserer Zeitung wertschätzen. Das Lokale, den Lokalsport, die Stadtteil-Seiten und den Stadtteil-Sport. Deshalb möchten wir Ihnen an dieser Stelle Appetit machen. Appetit auf die neue Seitenstruktur der Dortmunder Rundschau. Appetit auf mehr Dortmunder Lesestoff - genauer: auf acht zusätzliche Stadtteil-Seiten pro Woche.

Von Montag an erscheinen wir überall in Dortmund mit dem kompletten Angebot an Stadtteilseiten. Montags drei Seiten statt bisher eine. Dienstags und mittwochs je sechs Seiten. Von Donnerstag bis Samstag - wie bisher - je drei Seiten. Macht 8 Seiten zusätzlich pro Woche, 32 zusätzlich im Monat und fast 400 Seiten zusätzlich pro Jahr. Sie bekommen mehr Zeitung. Mehr Dortmund.

Wir haben Ihnen Appetit gemacht? Schön. Ab Montag fischen wir auf. Eine Bitte: Wenn's Ihnen schmeckt, sagen Sie's weiter. Und wenn Sie noch Fragen haben: dortmund@westfaelische-rundschau.de Frank Fligge WR Chefredaktion



Mit der Ausweitung des Lokalteils bieten wir Ihnen noch mehr Gesprächsstoff für das Frühstück oder die Kaffeepause.

Foto: Franz Luthe

WOCHENEND-TIPP



Nadine Albach
weiß, wie ein spannendes Wochenende aussieht

Gegen Rechts, für Borschtsch

Für mich beginnt der Samstag damit, ein klares Signal gegen Rechts zu setzen - und mich an einer der vielen Demonstrationen für eine tolerante Welt und gegen Nazis zu beteiligen.

Wem nach der Politik der Sinn nach Zerstreung steht, der wird an vielen Orten fündig: Zum Beispiel ab 21 Uhr beim großen Theaterfest am U als Glanzpunkt der Theaternacht. Oder, den ganzen Tag über, beim kleinen, feinen Festival des Labors für sensorische Annehmlichkeiten mit Kunst und Wissenschaft auf der Kapellenwiese an der Münsterstraße.

Entspannung, ausschlafen, frühstücken - so startet der Sonntag. Wen mittags Hunger nach Kunst und mehr packt, der geht zu den Künstlern von Mockba, Oesterholzstraße, und kocht Borschtsch.



Bahnsteigkarte für zehn Pfennig

Wenn ihr ab und zu mit der U-Bahn fahrt, dann werden euch die Schilder aufgefallen sein, die oben an den Zugängen stehen: Zugang nur mit gültigem Fahrausweis. Muss man also eine Fahrkarte haben, auch wenn man vielleicht nur bis zur Bahnsteigkarte möchte, um jemanden abzuholen? Die Antwort ist einfach: Nein. Eine Fahrkarte braucht nur, wer auch mit der U-Bahn fahren möchte. Die Schilder sollen die Leute darauf hinweisen, dass es unten am Bahnsteig keine Fahrkartenautomaten mehr gibt.

Damit niemand auf die Idee kommt, schnell ohne Fahrkarte einzusteigen. Das wäre dann nämlich Schwarzfahren und wird bestraft. Da gilt auch keine Ausrede. Früher war es an den Bahnhöfen übrigens anders: Da gab es tatsächlich neben den Fahrkarten auch Bahnsteigkarten. Wer jemanden zum Zug bringen oder davon abholen wollte, musste eine solche Karte für zehn Pfennig lösen.

Heute Hoffest mit Musik bei Century Media

Zum mittlerweile zweiten Hoffest lädt am heutigen Samstag, 4. September, die Plattenfirma Century Media auf das Firmengelände am Dortmund Hafen, Schäferstraße 33a, ein. Jede Menge Programm erwartet die Besucher - angesprochen sind dabei nicht nur die Liebhaber harter Klänge (Century Media ist auf Metal spezialisiert). Es gibt speziell gebrautes Bier, außerdem sind jede Menge Aktionen für Kinder geplant, natürlich wird auch live Musik gespielt. Beginn ist um 14 Uhr, der Eintritt ist frei.

Fehlinformation: Jäger erschießt hauseigene Graugänse im Westfalenpark

Gans traurig! - Drei Falsche vor der Flinte

Anja Schröder

Die Geschichte ist: Gans traurig. Nämlich die eine Weiße aus dem Westfalenpark. Die plötzlich alleine ist. Weil aus ihren drei grauen Gefährten versehentlich Gänseklein gemacht worden ist. Da ist nämlich was ganz schön schief gelaufen.

Des Dramas erster Teil: Das wilde Federvieh - Nilgänse, Kanadagänse, Graugänse, auch Enten - fühlt sich wohl in Dortmunds Parks. Hier lebt es sich gut, hier gibt's ganz leck'eres Futter, hier sch... es sich aber auch gut. „Die Gänse haben sich so stark vermehrt, dass nicht nur die bestehende Vogelpopulation darunter leidet. Die fressen denen nämlich das Futter weg. Ein großes Problem ist auch die Verkotung der Wiesen“, sagt Thomas Lolling vom Westfalenpark. Manche Wiese müsse für Besucher schlicht gesperrt werden, damit die nicht auf dem ausrutschen, was auch Gänse so hinter sich lassen.

Sondergenehmigung für Gänsejäger

Das ist übrigens nicht ohne. „Denken Sie an das große Entensterben vor vier Wochen im Fredenbaumpark“, erklärt Erwin Fischer, Leiter der Jagdbehörde. Über 100 waren damals schlicht - ertrunken. Weil in der Nahrungs- und Verdauungskette bei sommerlicher Hitze die Botulismusbakterie groß werden kann, die wiederum auf Enten eine betäubende Wirkung hat. Die Viecher waren im Schlaf untergegangen...

Des Dramas zweiter Teil: Die Dortmunder Parks baten Mitte Juli um Amtshilfe. Man möge, bitte, auch der Hygiene wegen, die wilde Population reduzieren. Die Rede war von an die 70 Wildgänsen allein im Westfalenpark.

Erwin Fischer erteilte, nach Recht und Gesetz und Schon-



Gans schön - unterm Florian im Westfalenpark. Foto: Jochen Linz

INFO

Kein Brot

- Enten und Gänse füttern gehört für viele Spaziergänger zum festen Freizeit-Ritual.
- Sinn macht das Füttern nur in harten Wintern bei zugefrorenen Teichen und Seen.
- Tatsächlich ist altes Brot kein sinnvolles Futtermittel für Tiere. Die Reste führen zudem auch zu einer Verschlechterung der Wasserqualität.
- Die Gewässer werden dadurch überdüngt und zu einer stinkenden bräunlich-grünlichen Brühe.

zeitkalender, eine beschränkte Sonder-Jägerlaubnis für die befriedeten Bezirke. Frühmorgens nahmen jetzt Jäger im Westfalenpark, Rombergpark, Revierpark Wischlingen oder Fredenbaumpark Gänse vor die Flinte. So weit, so besprochen.

Sieben Neuzugänge kommen am Dienstag

Ganz vergessen zu erwähnen hatte allerdings der Westfalenpark, dass zum parkeigenen Viechzeugs auch vier Gänse gehören. Gehörten, muss es jetzt richtigerweise heißen. Die drei Graugänse nämlich trugen leider kein Schild vorm Bauch. Und hatten deshalb zusammen mit insgesamt 28 Wildgänsen kurzfristig ausgeschnatter. Lediglich die eine weiße Park-Gans blieb übrig. Alles rechtens, einfach nur „gans“ dumm gelaufen.

Ein kleines Happy End: Dienstagabend werden neben der einsamen weißen sieben neue Gänse „geparkt“. Und von den an die 40 anderen Wilden im Westfalenpark lassen Fischer und Co. jetzt erstmal die Finger.

DER GELDREGEN

- BEWERBEN UND MITSPIELEN
- IN DEN GELDREGEN STELLEN
- BIS ZU 50.000 EURO GEWINNEN!

* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DAS SPIEL MIT DER 50.000 EURO CHANCE VOM 30.08.2010 BIS 26.09.2010.

01379-36 1000*

www.radio912.de

NRW LOKALRADIO



100% DIE BESTE MUSIK.